

True Stories

Ziele

Die Schüler*innen erweitern ihr Verständnis für die Vielfalt der verschiedenen Prozesse auf globaler Ebene und erkennen Globalisierung als beeinflussbaren Prozess. Sie werden sich der mit der Globalisierung verbundenen Möglichkeiten für die eigene Lebensgestaltung bewusst und begreifen die Notwendigkeit, sich für deren menschenwürdige, sowie sozial und ökologisch gerechte Gestaltung einzusetzen.

Lehrplananbindung	Gymnasium, 9./10. Klasse, Gesellschaftswissenschaftliches Profil, Lernbereich 3: Globalisierung gestalten Oberschule, 10. Klasse, Gemeinschaftskunde, Wahlpflichtbereich 2: Chancen und Risiken der Globalisierung
Zeitbedarf	45 Minuten / 1 UE (für 2 bis 3 Geschichten)

Material und praktische Vorbereitung

- Anlage 8.01: True Stories-Karten
- Notizzettel und Stifte für Schüler*innen

Inhaltliche Vorbereitung

Die Auswirkungen des globalisierten Tourismus sind in vielen Ländern des Globalen Südens verheerend, wie die Beispiele zeigen. Wenn Familienurlaube geplant werden, sind politische Probleme und die Bedrohung der Ökosysteme eher selten ein Thema. Neben Plattformen, wie www.fairunterwegs.org, gibt es viele Optionen sich über Reisealternativen zu informieren. Vor dem Hintergrund der Umweltbelastung durch Fernreisen können der Klasse auch verschiedene Binnenurlaubsziele vorgestellt werden.

Unter „Hintergründe für Lehrkräfte“ sind sämtliche Links zu den in der Methode aufgeführten Beispielen zu finden. Die Hintergrundinformationen können der Lehrkraft helfen, die Auflösung der Fälle mit Tipps und Hinweisen zu steuern, wenn die Schüler*innen nicht Schwierigkeiten haben.

Durchführung

Die Lehrkraft liest der Klasse eine der True Stories vor, deren Lösung sie bereits kennt. Die Schüler*innen dürfen nun der Reihe nach Fragen stellen, die von der Lehrkraft mit Ja oder Nein beantwortet werden. Fragen, auf die nicht mit Ja oder Nein geantwortet werden kann, sind nicht zulässig. Jede*r darf eine Frage stellen, dann ist die/der Nächste dran. Die Schüler*innen notieren sich wichtige Hinweise auf ihren Zetteln und versuchen den vorgelesenen Fall zu lösen. Wer glaubt die Lösung zu kennen, meldet sich und teilt der Klasse die Lösungsgeschichte mit. Die Lehrkraft entscheidet, ob die genannte Lösung ausreichend an die Musterlösung heranreicht. Tut sie dies nicht, darf die/der Schüler*in, welche*r versucht hat das Rätsel aufzulösen, zwar weiterhin Fragen stellen, aber nicht noch einmal einen Lösungsversuch starten. Jede Person hat also nur einen Lösungsversuch frei. Wer den Fall richtig löst, hat die Runde gewonnen. Mit Kreativität, logischem Denkvermögen und Kombinationsfähigkeit sollen die Schüler*innen versuchen die Fälle zu knacken. Notizen zu bereits gestellten Fragen können dabei hilfreich sein.

Es werden solange Fragen gestellt, bis jemand die richtige Lösung gefunden hat. Scheint die Aufgabe zu schwer, darf die Lehrkraft auch Hinweise einstreuen. Ist ein Fall gelöst, wird er mit der Klasse ausgewertet. Dazu können folgende Fragen gestellt werden:

- Kann mir noch einmal jemand mit eigenen Worten sagen, was die beiden Situationen, die vorgelesen wurden, miteinander zu tun haben?
- Könnt ihr euch vorstellen, dass es auch in eurem Alltag Situationen gibt, die anderswo auf der Welt Auswirkungen haben?
- Welche Möglichkeiten hat man, als Reisende*r, Urlaube fairer/umweltfreundlicher/verantwortungsbewusster zu gestalten?

Nach der Auswertung können weitere Runden gespielt werden. Es steht der Lehrkraft natürlich auch frei eigene Rätselgeschichten zu entwerfen, die zum Thema des Unterrichts passen, oder die Schüler*innen eigene Geschichten schreiben und vorstellen zu lassen.

Kompetenzerwerb

Erkennen: Die Schüler*innen erkennen, dass Entscheidungen im Bezug auf die Freizeitgestaltung hierzulande Auswirkungen auf Menschen und Umwelt weltweit haben können.

Bewerten: Die Schüler*innen sind in der Lage das Freizeitverhalten ihres eigenen Umfelds zu reflektieren und zu bewerten. Sie können politische und ökologische Auswirkungen mit ihren Ursachen verknüpfen.

Handeln: Die Schüler*innen entwickeln gemeinsam Lösungsansätze und lernen Handlungsalternativen kennen.

Weiterbearbeitung

Zur Weiterarbeit zum Thema Freizeit kann das Unterrichtsbeispiel „Pi mal Daumen“ verwendet werden. Dabei geht es um globale Unterschiede beim Thema Freizeit und Fragen wie: „Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Reichtum/Armut und Freizeit?“, „Kann Freizeitverhalten Auswirkungen auf das Klima haben?“ und „Was braucht man, um glücklich zu sein?“

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Story 01: Hintergründe zum Thema „Klimaflucht“

Das Beispiel Papua Neuguinea: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/papua-neuguinea-wie-der-pazifik-das-paradies-zerstoert-a-560801.html> [abgerufen am 10.03.2017]

Abschmelzende Polkappen:

<http://www.br.de/klimawandel/polkappen-schmelzen-eis-arktis-antarktis-100.html> [abgerufen am 10.03.2017]

Treibhauseffekt durch menschengemachte Emissionen: <http://www.co2online.de/klima-schuetzen/klimawandel/ursachen-des-treibhauseffekts/> [abgerufen am 10.03.2017]

Story 02: Hintergründe zum Thema „Plastik“

<https://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article113267974/Plastikpartikel-koennen-Menschen-schaden.html> [abgerufen am 10.03.2017]

<http://nachhaltig-sein.info/lebensweise/plastik-kunststoff-folgen-mensch-tiere-umwelt-gesundheit> [abgerufen am 10.03.2017]

http://www.plastic-planet.de/home_nabu.html [abgerufen am 19.03.2017]

Story 03 und 04: Die dunklen Seiten des globalisierten Tourismus
Kreuzfahrten (Kapitel 3), Golftourismus (Kapitel 4)

<http://www.bpb.de/apuz/25892/die-dunklen-seiten-des-globalisierten-tourismus?p=all>
[abgerufen am 19.03.2017]

Story 05: Das Militär in der Tourismusbranche Sri Lankas

http://www.fairunterwegs.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/PDF/Dokumente_extern/PDF_D_Schattten_im_Sonnenparadies_Tourismus_und_Menschenrechte_in_Sri_Lanka.pdf
[abgerufen am 17.03.2017]

Story 06: Die Chinesische Mauer

<https://www.welt.de/reise/Fern/gallery10868207/Massentourismus-bedroht-die-Chinesische-Mauer.html> [abgerufen am 17.03.2017]

Quelle

Als Inspiration diente das Spiel „Black Stories“ des Moses-Verlags (<https://www.moses-verlag.de/buecher-spiele/spiele/black-stories/black-stories-1.html> [abgerufen am 18.07.2017]). Die inhaltliche Abwandlung durch Janine Velske dient der Anbindung an den sächsischen Lehrplan als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

Story 01: Die zerrissene Insel

November des Jahres 2005:
Frau Schilling fliegt, wie jedes Jahr um diese Zeit, für drei Wochen nach Thailand. In Deutschland wird es ihr im November immer zu kühl und zu ungemütlich, weswegen sie sich Urlaub nimmt.

980 Menschen müssen zum gleichen Zeitpunkt von den Carteret-Inseln, die zu Papua Neuguinea gehören, auf andere Inseln umgesiedelt werden, weil sie nicht länger dort leben können. Die Hauptinsel Han wurde kürzlich, wie von Geisterhand, in zwei Teile geteilt, sodass nun das Meer zwischen dem einen und dem anderen Teil derselben Insel liegt.

Was ist dort passiert? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Frau Schilling und der Insel Han?

Lösung 01: Die zerrissene Insel

Treibhausgase, wie CO₂, sammeln sich in der Atmosphäre und erschweren es der Erde Wärme wieder abzugeben. Die Erde erwärmt sich durch die Ansammlung von Gasen. Diese Gase werden unter anderem durch Verkehrsmittel wie Flugzeuge verursacht. Reisende, wie Frau Schilling, sind zwar nicht die Hauptverursacher von Emissionen, spielen aber dennoch eine Rolle. Flugreisen werden immer günstiger und dadurch häufiger. Durch die Erderwärmung kommt es zum Abschmelzen der Polkappen. Der Meeresspiegel steigt an und flache, wassernahe Regionen werden überschwemmt. Auf den Carteret-Inseln konnten die Bewohner*innen, durch Überflutungen und Versalzung des Trinkwassers, in einigen Regionen keine Landwirtschaft mehr betreiben und sich so nicht mehr ausreichend versorgen. Andere Regionen der Inseln wurden ganz überschwemmt und damit unbewohnbar. Die Hauptinsel Han wurde durch das ansteigende Meer überflutet und in zwei Teile geteilt. Die Menschen, die wegen der veränderten Klimabedingungen umgesiedelt werden müssen, werden auch Klimaflüchtlinge genannt.

Story 02: Etsukos Kinderwunsch

August des Jahres 2017: Die Sommerferien verbringen Emma und Elsa mit ihren Eltern auf einem Kreuzfahrtschiff. An diesem Nachmittag schaut Emma gelangweilt auf das Wasser hinaus und trinkt eine Cola. Als die Plastikflasche leer ist, wirft Emma sie über Board, weil sie keine Lust hat nach einem Mülleimer zu suchen. Außerdem hat sie gesehen, dass einige Schiffe den Müll auch nur im Meer entsorgen. Zur gleichen Zeit hat Etsuko Fujita in Japan einen Termin bei einer Spezialistin, der klären soll, warum Etsuko einfach nicht schwanger wird, obwohl sie es schon so lange versucht. Die Ärztin erklärt ihr, dass ihr Hormonsystem völlig durcheinander ist. Die Ursache dafür kann die Ärztin leider nicht feststellen, klar ist aber, dass eine Schwangerschaft unter diesen Bedingungen sehr unwahrscheinlich ist.

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den beiden Situationen? Was könnte der Grund für Etsukos Problem sein?

Lösung 02: Etsukos Kinderwunsch

Tonne von Müll landen jedes Jahr in den Ozeanen. Besonders Plastik ist ein Problem, da es sich sehr langsam zersetzt und dabei kleinste Partikel nach und nach an das Wasser abgibt. Bei diesen Zersetzungsprozessen werden gefährliche Chemikalien wie Phtalate, Bisphenol A oder auch Styrolverbindungen freigesetzt. Diese werden von Meereslebewesen aufgenommen und können deren Hormonhaushalt verändern. Meereslebewesen stehen in einigen Teilen der Erde regelmäßig auf dem Speiseplan, in anderen werden sie seltener gegessen. Jeder Mensch, der Fisch oder andere Meerestiere isst, nimmt die winzigen Plastikpartikel und Schadstoffe in sich auf, die das Tier zu Lebzeiten verschluckt hat. Bisher sind die Forschungsergebnisse nicht ausreichend, um eine abschließende Aussage zu treffen, aber viele Wissenschaftler*innen sehen einen starken Zusammenhang zwischen dem veränderten Hormonhaushalt bei Menschen, dem Verzehr von Fisch und den Schadstoffen im Meer. Es wird auch vermutet, dass unerfüllte Kinderwünsche in Ländern, in denen Fisch als ein Hauptnahrungsmittel gilt, ihre Ursache in der Verschmutzung der Meere haben.

Story 03: Die Insel mit den vielen Namen

Auf der Insel Abaco, die zu den Bahamas gehört, beschließt der arbeitslose Sohn eines einheimischen ehemaligen Restaurantbesitzers sein Glück mit dem Kokainhandel zu versuchen, um endlich zu Geld zu kommen, welches seine Familie dringend braucht. Er ruft einen Bekannten an, von dem er weiß, dass dieser Verbindungen zu Schmugglern und Drogenhändlern hat.

Im gleichen Moment legt ein gigantisches Kreuzfahrtschiff an einer kleinen Insel nicht weit von Abaco an. Die Insel hat jeden Tag einen anderen Namen: „Blue Lagoon“, „Salt Cay“, „Dolphin Cove“ oder „Royal Isle“.

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den beiden Situationen? Warum könnte die kleine Insel so viele Namen haben? Was hat die Insel mit der Situation des jungen Mannes zu tun?

Lösung 03: Die Insel mit den vielen Namen

Kreuzfahrtschiffe produzieren täglich große Mengen an Abfall, ein Teil davon landet direkt im Meer vor den Bahamas. Dieser Müll wird an die Strände der größeren Inseln gespült, was sie sehr unattraktiv für Touristen macht. Doch das ist nicht der einzige Grund, weswegen sich fünf große Kreuzfahrtgesellschaften die kleine Insel kauften und unter sich aufteilten. In dem die Schiffe nur ihre eigenen, gekauften Inseln anlaufen, auf denen alle Restaurants etc. auch ihnen gehören, lassen die Touristen ihr Geld zu 100% bei der Kreuzfahrtgesellschaft und geben es nicht mehr in den Geschäften einheimischer Inselbewohner*innen aus. Das ist ein Plusgeschäft für die großen Kreuzfahrtunternehmen, bedeutet für die Besitzer*innen lokaler Läden jedoch oft das Ende ihrer geschäftlichen Existenz. Sie müssen sich Alternativen suchen, um ihren Lebensunterhalt verdienen zu können, welche nicht immer in legal sind. Jede der fünf Kreuzfahrtgesellschaften steuert die Insel an einem anderen Wochentag an und benennt sie vor ihren Gästen jeweils anders. So kommt man sich nicht in die Quere.

Story 04: Für alle was dabei

Familie Strauss bucht in einem Reisebüro ihre nächste Pauschalreise. Jedes Familienmitglied hat andere Vorstellungen. Mutter Charlotte wünscht sich Wellness, Tochter Mia möchte einen großen Wasserpark mit Rutschen und Vater Klaus freut sich am meisten auf lange Tage auf dem Golfplatz.

Zur gleichen Zeit erhält Familie Luan in Thailand die schriftliche Aufforderung ihren kleinen Landwirtschaftsbetrieb aufzugeben und in ein Dorf umzusiedeln, welches sich in 40 km Entfernung befindet. Vater Anuphap weiß nicht, wie die Familie ohne ihren kleinen Betrieb überleben soll, Mutter Fahsai hält Töchterchen Nang auf dem Arm, die noch zu klein ist, um zu verstehen was das bedeutet.

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den beiden Situationen? Was könnte der Grund für die schriftliche Aufforderung sein, die Familie Luan erhalten hat.

Lösung 04: Für alle was dabei

In den 90er Jahren begann eine regelrechte Explosion der Errichtungen von Golfanlagen und Freizeitresorts in Thailand. Bis heute ist die Planung neuer Golftourismus-Resorts der Hauptgrund für die Abholzung von Wäldern und Vertreibung von Bauern, die den lukrativen Geschäftsideen der meist ausländischen Investoren weichen müssen. Die Gewinne fließen zumeist in die USA oder nach Japan. Die Menschen, die von ihrem Land vertrieben werden, haben meist nicht die Mittel gegen die Investoren vorzugehen. Ihnen bleibt also keine Wahl. (Die Abholzung der Wälder bedeutet zu dem auch den Verlust von wertvollen Ökosystemen. Diversen Tier- und Pflanzenarten raubt das Geschäft mit dem Golftourismus den Lebensraum.)

Story 05: Mächtige Konkurrenz

Familie Meissner macht Urlaub im Norden Sri Lankas, wo der Bürgerkrieg seit 2009 endlich vorbei ist. Das Hotel „Marble Beach Resort“, welches sie bezogen haben, ist nicht nur unschlagbar günstig, sondern bietet auch Freizeitaktivitäten an, die besonders aufregend sind. Die Rundflüge über Sri Lanka in Militärhelikoptern interessieren die Meissners besonders. Bei solchen Angeboten wundert es die Familie nicht, dass das Hotel beinahe ausgebucht ist. Unweit des Hotels, in das sich Familie Meissner einquartiert hat, muss ein kleines Hotel einer Privatbetreiberin schließen, da die Gäste ausbleiben.

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den beiden Hotels? Warum ist das eine beinahe ausgebucht und das andere so schlecht besucht? Wie könnte das mit den ungewöhnlichen Freizeitangeboten des „Marble Beach Resort“ zusammenhängen?

Lösung 05: Mächtige Konkurrenz

In Teilen Sri Lankas herrschte von 1983 bis 2009 Bürgerkrieg, der viele Menschen in der Bevölkerung dazu veranlasste, ihre Heimat vorübergehend zu verlassen. In ihrer Abwesenheit besetzte das Militär des Landes einige Gegenden. Als die Bevölkerung nach Ende des Krieges zurückkehrte, waren die Militärs nicht bereit alle besetzten Regionen zu verlassen und niemand zahlte den betroffenen Bürger*innen einen Ausgleich für den Verlust. Im Verlauf der Jahre beteiligten die Militärs sich zunehmend an privatwirtschaftlichen Tätigkeiten. Armee, Marine und Luftwaffe eröffneten eigene Hotels, die, durch die finanzielle Stärke des Militärs, sehr viel günstiger waren als Privathotels. Dieses Ungleichgewicht machte die privaten Anbieter*innen konkurrenzunfähig und führte zu Schließungen vieler Hotels. Aus welchen Geldern sich die Militärhotels finanzieren, wie sie die Preise so niedrig halten können und wohin die Einnahmen genau fließen ist bis heute intransparent. Ersichtlich ist nur, dass die staatlichen Ausgaben für das Militär in den letzten Jahren gestiegen sind. (Mit der Wahl eines solchen Hotels unterstützt Familie Meissner Korruption und Intransparenz in Sri Lanka.)

Story 06: Liebesbeweis

Im Jahr 2003, auf einer Urlaubsreise durch China, kaufen Christoph und Anna ein einfaches Taschenmesser, um ein Vorhaben umzusetzen, das ihre Liebe zueinander für die Ewigkeit festhalten soll. Kurz darauf wird ein Abschnitt der Chinesischen Mauer für Touristen endgültig gesperrt.

Was ist passiert? Was hat die Sperrung des Abschnitts mit dem Einkauf des Paares zu tun?

Lösung 06: Liebesbeweis

Das Paar hatte sich ein Messer besorgt, um ihre Initialen, das Datum ihres Kennenlernens und ein Herz in die Mauer zu ritzen. Die Chinesische Mauer wurde durch eingeritzte Graffiti von tausenden Touristen über die Jahre so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass sich die Behörden gezwungen sahen Abschnitte der Mauer für Besucher zu sperren, um das wertvolle Kulturgut zu schützen.